

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1791-31.12.1791

1. - 4. Mai 1791

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171234

Am 30 April. Überhaupt haben die Catecheten in diesem Monat viel mit Leuten gesprochen, von allen
den Religionen, sogar auch die heidnischen Leute zu strengem Glauben zu bringen, zu weichen das Volk
von weit und breit aus dem Lande für die Zusammenkunft. Viele werden so viel gelehrt und gelehrt
mitzuberufen, da sie Leute in den Boutique zu kaufen.

Majus 1791.

Am 1. feierte pöbelich den Geburtstag von demselben heiligen und gesegneten, der die Lebensaufsicht
am 11. 12. 23. — Gedenken des 7. Festen in, welcher auf die oben, unter 15.
April reichte Mademoiselle zum erstenmal war, die ich bedrohen vorher a parte dem unterricht
gab, und das festlich mit unsern Tugenden. Gott wolle das angefangene gute Werk in allen Fort-
schritten und vollenden und den Tugenden des Geistes, und zu dem Ende der Communicanten des
Lebens zu werden Tugenden gründen lassen!

Diesem Malabari. Gottesdienst kam eine arme Mal. Familie bestehend aus 5 Personen.
Die waren lange in der Preparation, weil sie so sehr unwillig und waren, und sehr langsam
in ihrer Auffassung. Ich wartete bei der Gelegenheit, wie sie wohl glücken, göttlich leben,
glücklich — haben mit der Gnade Mittel gebrauchen sollten, von welchen sie nun so sehr
tauglich wurde zu sein werden. Ich erinnere an den Namen des Kommissars, Quasimodoposti,
und an die Gnade der neuen Heiligkeit und dem, segnet Gottes — durch Tugenden. O daß sie in die
so Gnade leben und sterben würden!

Der bürgerliche Barreire - Catechet von Tranquebar, Nianapiragaram, ging an für
mit seiner Familie dahin ab. Er wollte eigenhändig selbst allein reisen, und nicht in der
11. Person bei Dewadaram, wo er seine Wohnung hatte. Aber ich wollte es nicht zulassen, daß
er abgehandelt ginge, sondern mit den Leuten eine Gemeinde zusammen, die künftige über sie
haben und Mangens d. Abend mit ihm leben sollte. Er sollte nicht heimlich und sollte ab-
handeln dagegen zu sagen; wie in solchen Fällen gewöhnlich. Ich sagte ihm nur zu sich: Er
sollte kein Kunststück des Geistes gemacht; nur er dem den Leuten zeigen wollte über die
Worte: Die Tugenden sollen sterben, und die Tugenden sterben; aber das Menschliche soll nicht
da er sein Tugenden folgen.

4. Die Catecheten haben in diesem Tugenden mit vielen Leuten gesprochen; und sie haben sich auf
unter anderen am Markt bei einem Tischlermann getroffen, so sollte unter die Leute kommen.
den, daß sie nicht zu fern sollten. Ich bemerkte, daß ich sehr einigen Tugenden viel Mühe
haben gegen die Catecheten unter den Tugenden gezeigt: welche man sonst von ihnen selbst
als von den Leuten, zu erwarten gewohnt ist. Die Ungewöhnlichkeit wirkt vermuthlich
weil nicht der Nabab, sondern die Company das Land hat, und sie nicht unter der Hand
der Mission d. Missionen sind, und sie nicht gerade Tugenden von ihnen in Compagnie haben
sollen. Das kann alles nur von Tugenden rühren.